

Zeitschrift: Pestalozzi-Kalender
Band: 29 (1936)
Heft: [1]: Schülerinnen

Rubrik: Aus der Pilotenperspektive

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

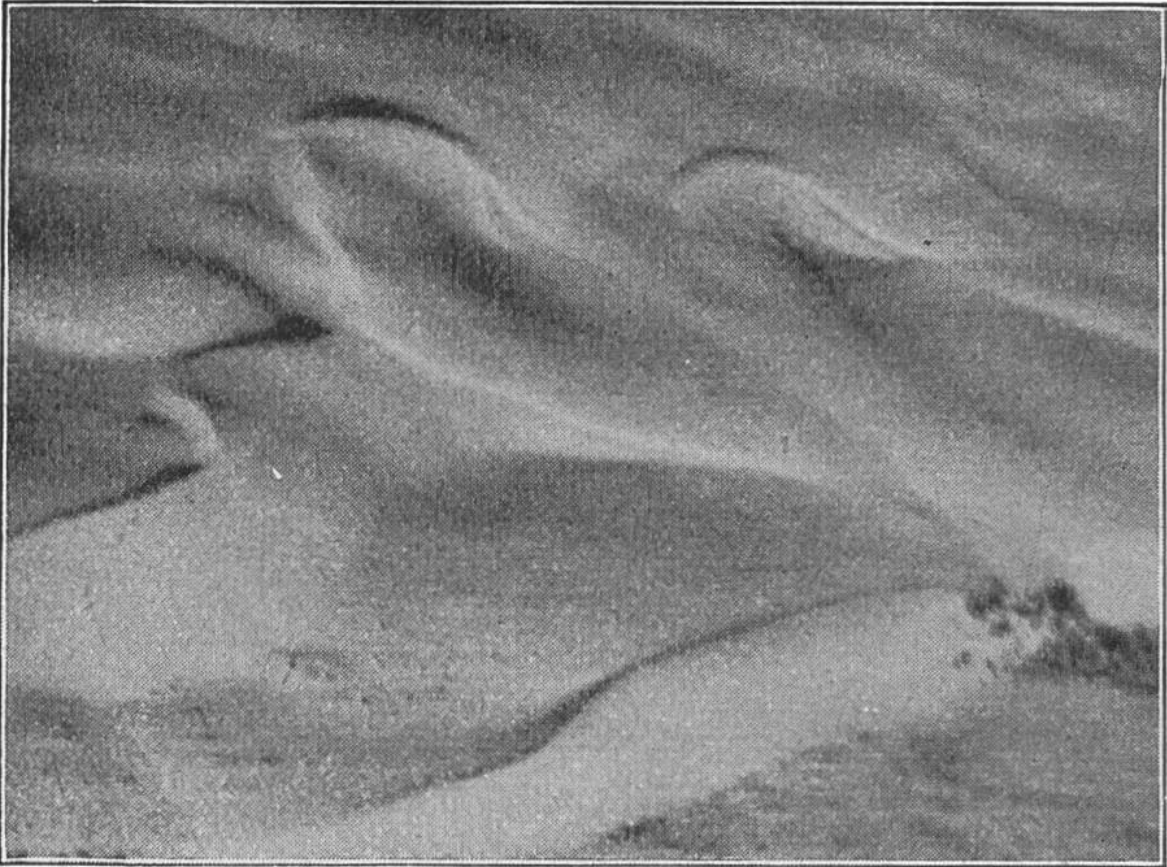


Flugzeug über Eiger und Schreckhörner in 4000 Meter Höhe.

AUS DER PILOTENPERSPEKTIVE.

In unserer Zeit ist der Jahrtausende alte Traum des Menschen, fliegen zu können, in Erfüllung gegangen. Zwar hat euch Lesern die Verwirklichung dieses Traumes wahrscheinlich nichts genützt, denn ihr seid wohl kaum schon geflogen. Doch die Fliegerei breitet sich so rasch aus, dass später sicher alle von euch zu einer Luftreise kommen werden. Vorläufig aber müsst ihr euch noch darüber erzählen lassen.

Demjenigen, welcher die erste Luftreise unternimmt, zeigt die Erde ein ganz neues Gesicht: Sie lehrt ihn die grossen Zusammenhänge der Erdgestaltung. Er verliert allerdings die reizenden und beglückenden Einzelheiten, mit welchen uns die Natur immer wieder überrascht. Dafür aber wird ihm offenbar, wie ein Berg sich aufbaut, wie die Bäche in dessen Flanke Rinnen graben, wie die kleinen Wässerchen sich zu Flüssen sammeln. Er sieht, wie Wald und Flur abwechseln, wo die Menschen sich siedeln und wie sie ihre Verkehrswege anordnen. Bei einem solchen Flug über das offene



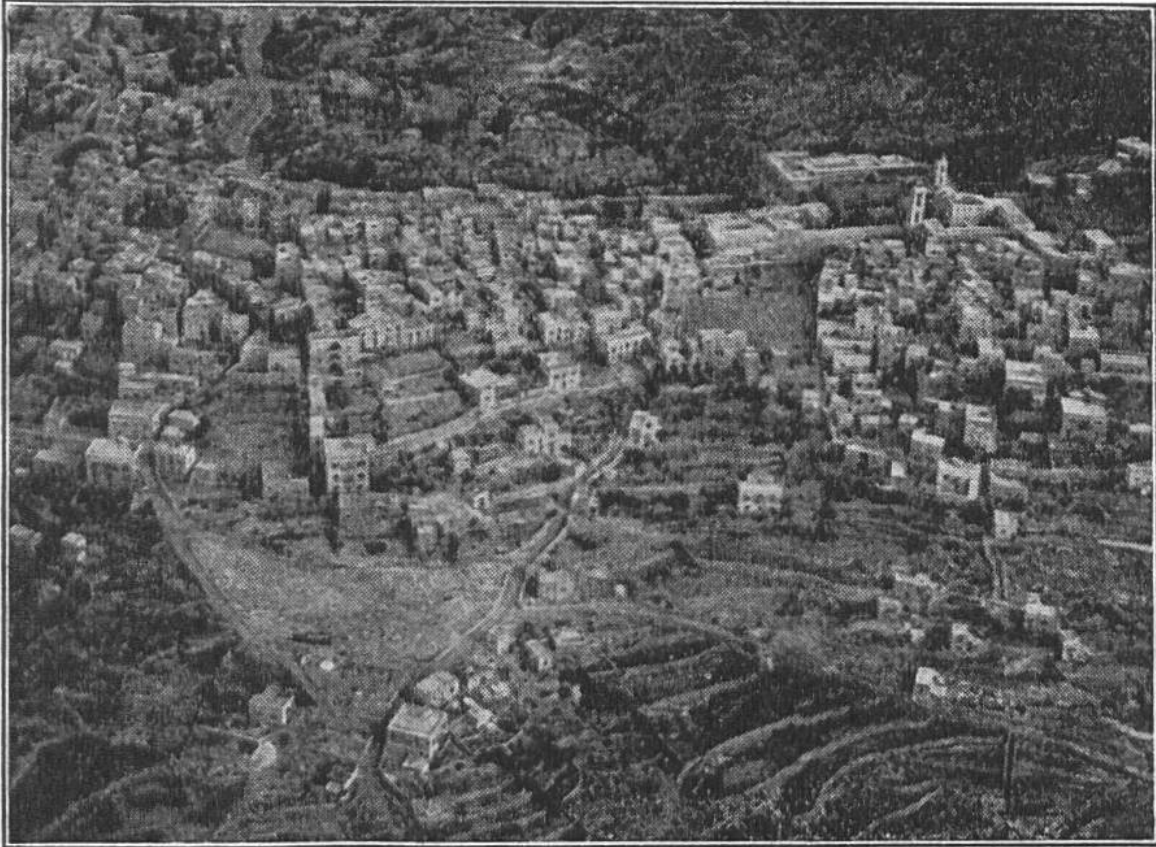
Wellenschlag? Nein! Blick aus grosser Höhe auf ein weites Wüstengebiet, das doch nur ein winziger Teil des endlosen Sandmeeres ist.

Land kommt uns immer der Gedanke an eine gewaltige, unter uns sich ausbreitende Landkarte. Besonders interessant ist es auch, über Städte zu fliegen. Wie



man einen Wald vor lauter Bäumen nicht zu überblicken vermag, so kann man sich auch in einer Stadt vor lauter Häusern keine richtige Vorstellung vom

Über Berge und durch Täler, je nach dem Sonnenstand vorausseilend oder zurückbleibend, folgt der Schatten dem Flugzeug wie ein treuer Gefährte.



Die heilige Stätte: Bethlehem in Palästina, aus der Pilotenperspektive gesehen.

Stadtganzen machen. Vom Flugzeug aus aber ist die Orientierung sehr leicht. Wir nehmen rasch die Anlage der Strassenzüge in uns auf, erkennen die Plätze, die Brücken, die Kirchen und freuen uns am ameisenhaften Gewimmel der Menschen in der Tiefe.

Es gibt Leute, welche das Fliegen als eine langweilige Reiseart bezeichnen. Eine Eisenbahn- oder eine Autofahrt sei viel abwechslungsreicher, sagen sie. Dieses Urteil trifft sicher nicht zu für einen Flug in den Bergen. Bezogen auf einen Flug über Flach- oder Hügelland hat es schon mehr Berechtigung. Vom Flugzeug aus gesehen, scheint eine Landschaft tatsächlich eintöniger als sie in Wirklichkeit ist; zudem macht sie einen ungewohnt flachen Eindruck, denn welliges oder leicht hügeliges Gelände hebt sich überhaupt nicht ab. Dagegen gibt es nichts Schöneres als die prachtvollen Wolkenbildungen und die überwältigenden Beleuchtungswirkungen, die man während des Fluges genießt.